

Diavolezza Litera-Tour

4) Aussichtsplattform

„Schwebend“ über dem Persgletscher wirken Piz Palü, Piz Bellavista und Piz Bernina sowie das ewige Eis der Berninagruppe zum Greifen nah. Die Aussichtsplattform wurde hoch über dem Persgletscher montiert und passt sich mit seiner Form dem Verlauf der Gletschermoräne an. So fügt sie sich harmonisch ins Landschaftsbild ein. Durch die Gitterkonstruktion des Plattformbodens pfeift im Winter nicht nur der Schnee von unten durch, die einzigartige Kulisse mit dem höchsten Berg der Ostalpen wird durch die Plattform noch besser erlebbar.

Die 10 Kilometer lange Gletscherabfahrt ging einst über den Persgletscher bis zur Isla Persa, wo sich die Gäste an einer Gletscherbar inmitten der Eiskolosse verpflegen konnten. Später, als auf der Isla Persa die ersten Felsen sichtbar wurden, führte die Abfahrtsroute direkt unter Ihnen durch, parallel den Persgletscher hinunter an der Isla Persa vorbei und weiter unten über den Morteratschgletscher bis zum Restaurant Morteratsch. So verläuft die Gletscherabfahrt auch heute noch. Der Morteratschgletscher ist der volumenstärkste Gletscher der Ostalpen. Rund fünf Milliarden Tonnen Eis bewegen sich hier über eine Distanz von insgesamt 12 Kilometern und 1000 Höhenmetern. Seit den ersten Messungen im Jahr 1878, hat der Gletscher 2.2 Kilometer an Länge eingebüsst. Auf dem Gletscherweg von Morteratsch aus, kann anhand von 16 Haltepunkten das Zurückweichen des Gletschers beobachtet und gleichzeitig etwas über das geheimnisvolle Leben in seinem Vorfeld erfahren werden.

Lassen Sie diesen Augenblick auf sich wirken, während ich Sie noch einmal ein wenig in die Vergangenheit mitnehme.

Im Jahr 1930 fand hoch oben auf der Diavolezza ein halsbrecherisches Gletscherrennen statt. Die 10 km lange Abfahrt mit einer Höhendifferenz von 1000 Metern über den Pers- und Morteratschgletscher mit den damaligen Skis zu bezwingen war nicht einfach, glauben Sie mir. Bis zu 300 Teilnehmer hatten sich angemeldet und ein kaum vorstellbarer Zuschaueraufmarsch hatte den Aufstieg unter die Bretter genommen, um uns waghalsige Skifahrer anzufeuern. Die Gondelbahn hat dazumal ja noch nicht existiert. Als Preis winkt ein Anstecker mit Teufelsgesicht in Gold, Silber oder Bronze, eine höchst begehrte Trophäe, fast schon wie eine Olympiamedaille.

Insgesamt 34 Mal wurde das Rennen durchgeführt, zuweilen mussten wir wegen schlechtem Wetter und stürmischem Wind sogar aus der Diavolezza Hütte starten. Damals haben die Skirennen noch bei jedem Wetter stattgefunden. Die Geschichte, wie die Diavolezza Hütte überhaupt entstand und was sie seither erlebt hat, erzähle ich Ihnen nun gerne:

Im 19. Jahrhundert setzte sich der Reiz des Bergsteigens durch. Um die Besteigung der immer bekannter werdenden Gipfel zu erleichtern, wurden im Laufe der Zeit verschiedene Berg- und Schutzhütten gebaut. So auch auf der Diavolezza. Dazumal lebte

eine Katze hier in der Hütte. Sie begleitete uns Bergsteiger regelmässig bis hoch auf die Gipfel des Piz Palü.

1893 wurde die Diavolezza Hütte durch Christian Grass aus Pontresina zum Berghaus umgebaut, einem damals schon stattlichen Bau mit 22 Betten. Es wurde „Bergrestaurant zum ewigen Schnee“ benannt, und eine Übernachtung kostete Fr. 6.00 bis Fr. 8.00. Das Berghaus wurde danach mehrmals umgebaut und wechselte auch den Besitzer. Schliesslich wurde es erneut zur Diavolezza Hütte umbenannt.

1962 wurde das Berghaus erneut umgebaut, und 1966 brannte zum ersten Mal elektrisches Licht in der Chesa Diavolezza. 1981 fand dann ein erneuter Umbau des Berghauses statt, und es entstand das erste Touristenlager.

Heute können wir im Berghaus in den gemütlichen Doppel- bis Zwöfbbettzimmer sehr bequem übernachten, um tags darauf Gipfel zu erobern, die Klettersteige zu erklimmen oder im Winter auch Ski oder Snowboard zu fahren. Auch für Freerider liegt hier das Paradies vor der Türe. Die verschiedenen Restaurants, die grosse Sonnenterrasse und auch das Jacuzzi des Berghauses laden zudem zum genüsslichen Verweilen ein. Die regional ausgesuchten und frisch zubereiteten Bündner- und Veltliner Spezialitäten sollten Sie unbedingt probieren.

Geniessen Sie nun die Aussicht und die Stille der Bergwelt. Der berauschte Blick in dieses atemberaubende Panorama zieht seit jeher unzählige Gäste an diesen zauberhaften Ort, den Festsaal der Alpen.

Auf der Panoramatafel finden Sie alle Berggipfel mit Namen, so können Sie ihre nächste, eigene Hochgebirgstouren planen und auch gleich die letzte spannende Geschichte über die sagenumworbene Berg Fee der Diavolezza hören.